

MICHELA GHISSETTI

BODIES

OF

COEXIST

TENCE

MICHELA GHISSETTI  
BODIES OF COEXISTENCE



## STRANGER IN THE NIGHT

*Zeichnungen auf schwarzem Nepalpapier*  
*Drawings on black Nepalese paper*

Diese Serie beginnt im Dunkel. Das schwarze Nepalpapier ist der Ausgangspunkt – aus der Tiefe wächst das Licht. Erste Linien, beidhändig mit schimmernden Perlmuttfarben gezeichnet, bilden die symmetrische Basis: eine abstrahierte Silhouette des weiblichen Körpers.

Darauf aufbauend entfaltet sich die Zeichnung weiter. Mit Farbstiften entstehen farbenfrohe Texturen und chromatische Erweiterungen – sie zeigen Emotionen und Energien, die aus der Linie herauswachsen.

STRANGER IN THE NIGHT ist eine Reise vom Inneren ins Sichtbare, vom Körper ins Gefühl, vom Dunkel ins Licht.

*Michela Ghisetti*

This series begins in darkness. The black Nepalese paper is the starting point — from this depth, light emerges. The first lines, drawn simultaneously with both hands using iridescent pearlescent pigments, form a symmetrical base: an abstracted silhouette of the female body.

Building on this, the drawing evolves. Colored pencils bring vibrant textures and chromatic expansions — expressing emotions and energies that grow from the initial lines.

STRANGER IN THE NIGHT is a journey from the inner to the visible, from body to feeling, from darkness into light.

links:

**Stranger in the Night 1**

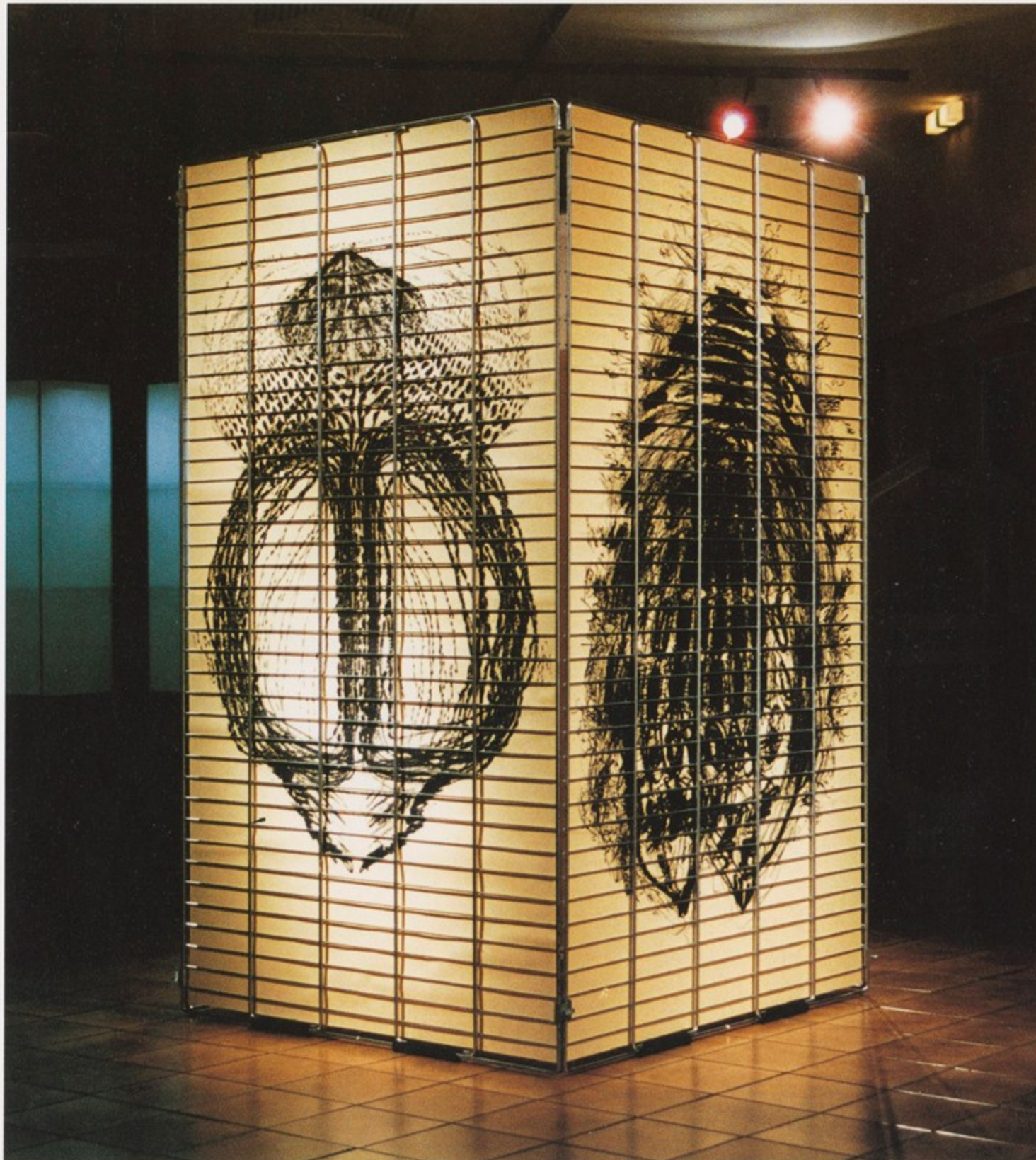
Acryl und Farbstifte auf Nepalpapier, 64 x 51 cm, 2023



**Stranger in the Night 2**  
Acryl und Farbstifte auf Nepalpapier, 64 x 51 cm, 2023



**Stranger in the Night 3**  
Acryl und Farbstifte auf Nepalpapier, 64 x 51 cm, 2023



### **I Want to Break Free**

Installation 116 x 116 x 198 cm

Resonanz 1-2-3-4, 4 Synchron Zeichnungen beidhändig auf Bühnenbildkarton, 4 Stallwänden, 1996

## **Zeichnen in Resonanz**

Drawing in Resonance

Nach der Geburt meiner ersten Tochter begann ich spontan, mit der linken Hand zu zeichnen – ein Bruch mit meiner zuvor rein rechtshändigen Praxis. Daraus entwickelte sich im Laufe der Zeit eine symmetrische, beidhändige Zeichenmethode, die meinen ganzen Körper einbezieht.

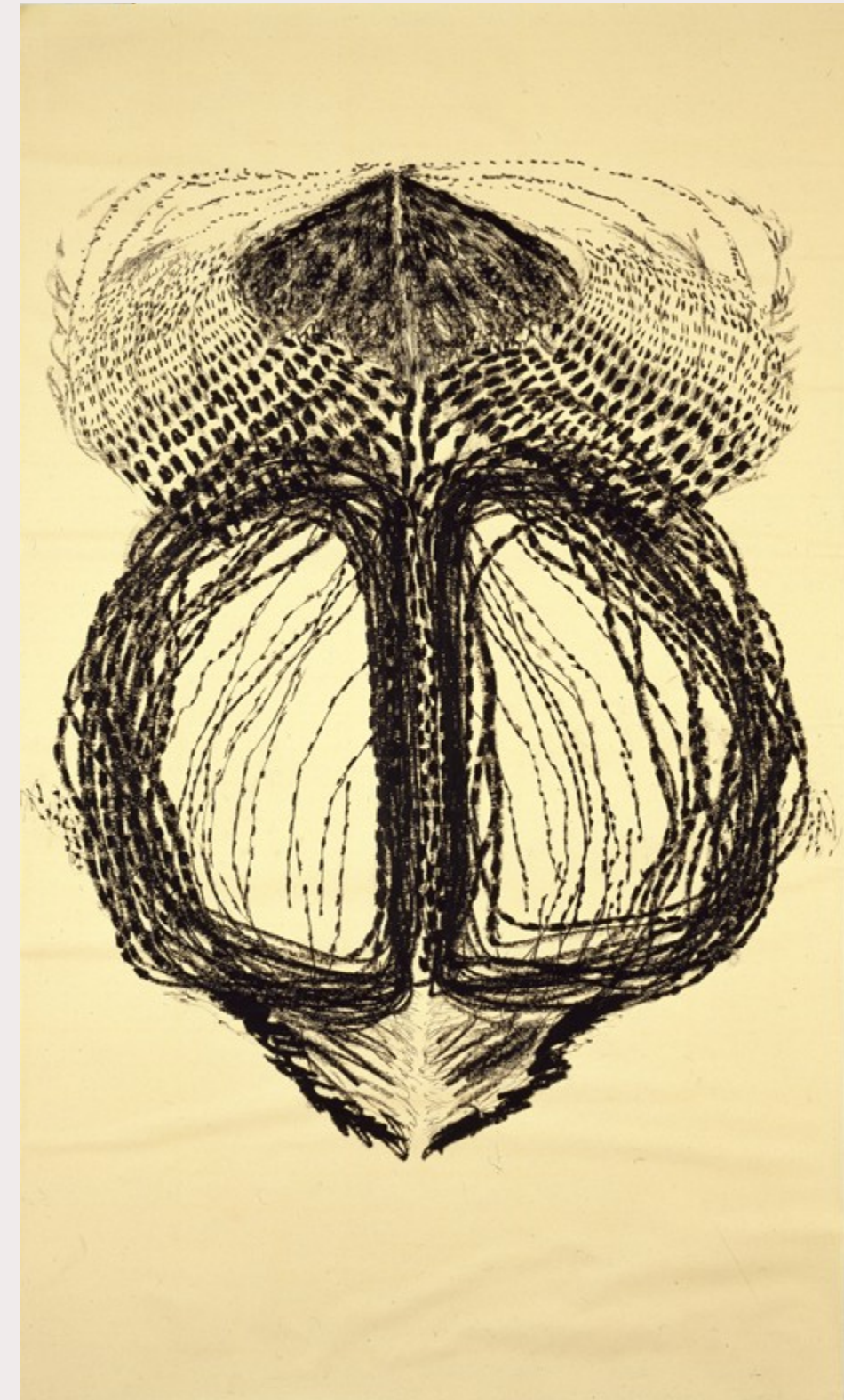
Dieser Prozess ist zugleich meditativ und expressiv. Unterstützt von Musik gelange ich in emotionale und energetische Zustände jenseits des Denkens. Meine Arbeit erforscht den Fluss zwischen Polaritäten – links und rechts, innen und außen, Himmel und Erde – mit mir selbst als resonantem Mittelpunkt.

Following the birth of my first daughter, I began drawing with my left hand — a spontaneous shift from my previously right-handed practice. Over time, this developed into a symmetrical, two-handed drawing method that engages my entire body.

This process is both meditative and expressive. With music guiding me inward, I access emotional and energetic states beyond thought. My work explores the flow between polarities — left and right, inner and outer, heaven and earth — with myself as a resonant point in the center.



**Resonanz 2**  
198 x 116 cm  
Synchron Zeichnung beidhändig auf Bühnenbildkarton, 1996

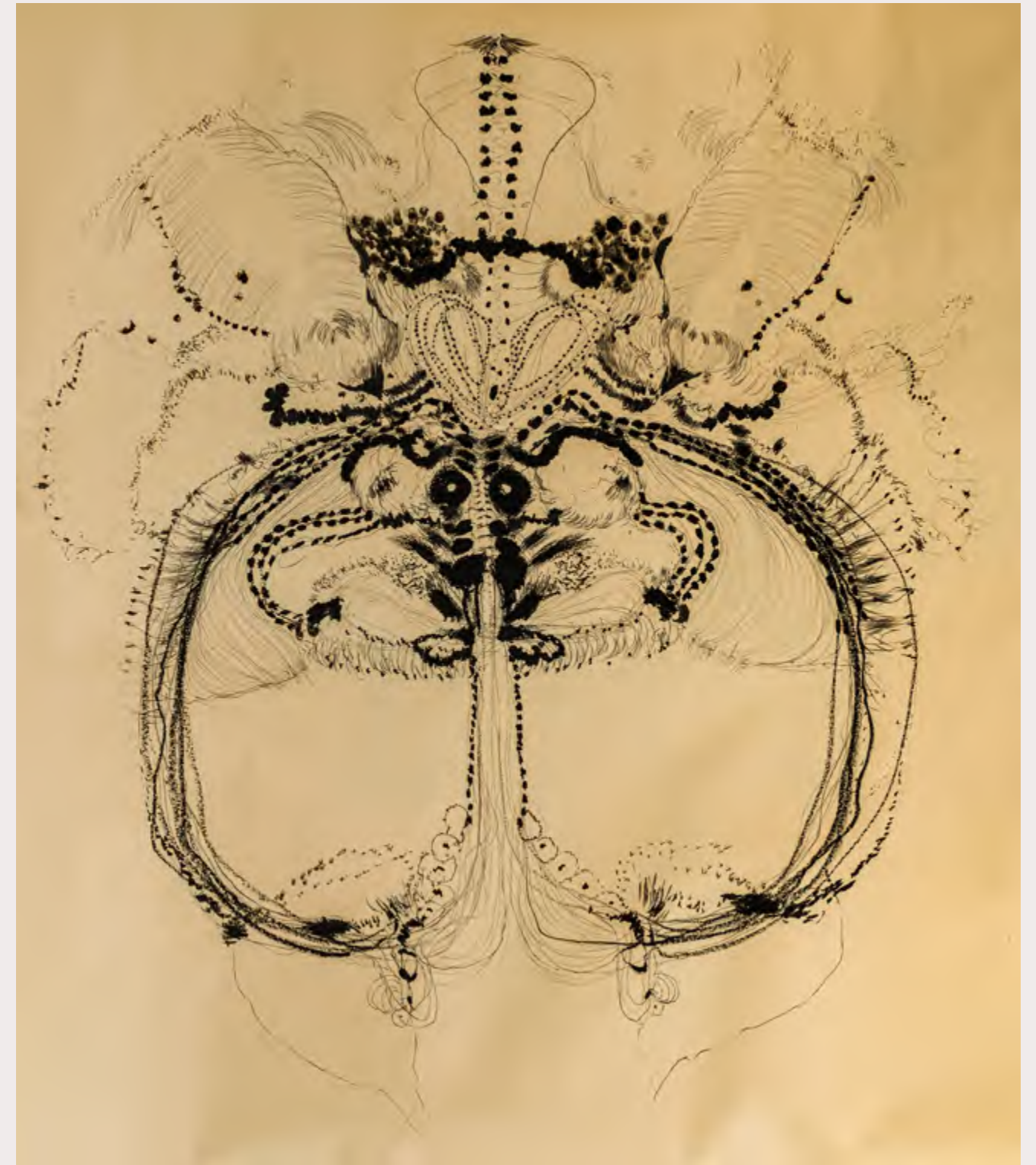


**Resonanz 3**  
198 x 116 cm  
Synchron Zeichnung beidhändig auf Bühnenbildkarton, 1996





**Resonanz Nr 2/25 kraftvoll und ätherisch...**  
190 x 200 cm  
Synchron Zeichnung beidhändig auf Papier, 2025



**Resonanz Nr 1/25 gegenwärtig und entrückt...**  
190 x 200 cm  
Synchron Zeichnung beidhändig auf Papier, 2025



**CHE BAMBOLE** – *Bodies of Coexistence.*  
*Nothing in the world is independent.*



Die Geschichte der Puppen ist uralte: Sie reicht wahrscheinlich bis in die ägyptische, griechische und römische Antike zurück und wird von manchen sogar bis zur biblischen Schöpfungsgeschichte datiert. Im Laufe der Jahrhunderte wurden Puppen aus unterschiedlichen Materialien gefertigt – von Ton und Holz bis hin zu Porzellan und Papier. Diese Objekte, die sich im Laufe der Zeit weiterentwickelt haben, hatten stets dieselbe Funktion: Sie erzählten Geschichten, spiegelten die Gesellschaft wider – insbesondere die Rolle der Frau –, und fungierten als Symbol, das die Weiblichkeit durch die Geschichte prägte.

In meinem Werk sind die Puppen jedoch keine einfachen Spielzeuge, sondern wahre Erzählungen, die komplexe Themen wie Liebe, Kampf, Weiblichkeit, Patriarchat und sogar Schamanismus behandeln. Die Teile, aus denen meine Puppen bestehen, sind vorwiegend aus recycelten Materialien unterschiedlicher kultureller Herkunft geschaffen – ein Aspekt, der die Bedeutung von Wiederverwendung und historischer Erinnerung unterstreicht. Jedes verwendete Material repräsentiert ein Fragment von Geschichte, ein kleines Erinnerungsstück, das sich mit anderen vereint, um eine neue Kreation zu erschaffen – ein Prozess der Wiederverwertung und Wertschätzung von Ressourcen.

The history of dolls is ancient: it probably goes back to Egyptian, Greek and Roman antiquity and some even date it back to the biblical Story of Creation. Over the centuries, dolls have been crafted from a variety of materials, from clay and wood to porcelain and paper. These objects, which have evolved over time, have always had the same function: they told stories, reflected society and, in particular, the role of women, who were a symbol that characterised femininity throughout history.

In my work, however, dolls are not simple toys, but true narratives that deal with complex themes such as love, struggle, femininity, patriarchy and even shamanism. The parts that make up my dolls are predominantly created from recycled materials of diverse cultural origins, an aspect that emphasises the importance of reuse and historical memory. Each material used represents a fragment of history, a small memento that unites with others to create something new. A process of reusing and revaluing these resources.



Viele der Materialien stammen aus Manufakturen, in denen Frauen arbeiten – seien es Perlenketten, Federn oder alltägliche Gegenstände, die Frauen im Alltag verwenden. Ich nehme diese Objekte und transformiere sie in Kunst, indem ich ihren praktischen Gebrauch in den Kontext von Ästhetik und sozialer Reflexion überführe.

Wesentlich ist der „trans“-Aspekt, der sich in der langen Geschichte der Puppe als Objekt der Transformation und des Spiels wiederfindet und als Symbol für fließende Identität und Übergang dient. Puppen sind seit jeher Objekte, die sich anpassen und neue Formen und Bedeutungen annehmen können – genau wie in meinen Arbeiten, in denen jedes Teil, jedes Objekt, aus dem die Puppen bestehen, eine Geschichte des Wandels und der Anpassung erzählt.

Die Puppen entstehen wie ein Puzzle: Stück für Stück fügen sich die Objekte, die ihre Struktur bilden, zusammen und erschaffen eine Form, die lebendig wird. Jede Puppe trägt einen Namen, eine Geschichte und eine Seele, die ihr eine neue Identität verleiht. Jede Puppe ist einzigartig und spiegelt ein Stück der Welt wider – ein Fragment der Erinnerung, eine gelebte Erfahrung.

Die Frage, die Ghisetti stets begleitet, lautet: „Alles begann mit einer Puppe.“

Doch trotz ihrer jahrtausendealten Ursprünge bleibt die Rolle der Puppe als Instrument des Spiels und der Erkenntnis unverändert. Das Spiel und die Spielzeuge sind wichtige Werkzeuge, die es Kindern ermöglichen, die Welt zu erforschen, ihre soziale Identität zu entwickeln und ihre Rollen in Freiheit zu begreifen.

Many of the materials come from factories where women work - whether pearl necklaces, feathers or everyday objects that women use in their daily work. I take these objects and transform them into art by transferring their practical use into the context of aesthetics and social reflection.

An essential element is the ‘trans’ aspect, reflected in the long history of dolls as objects of transformation and play, and serving as a symbol of fluid identity and transition. Dolls have always been objects capable of adapting, of taking on new forms and meanings - just like in my work, in which every part, every object that makes up the dolls tells a story of change and adaptation.

The dolls are created like a puzzle: piece by piece, the objects that make up their structure come together and create a form that comes to life. Each doll has a name, a story and a soul that gives her a new identity. She is unique and reflects a piece of the world, a fragment of memory, a lived experience.

A recurrent question that accompanies Ghisetti is: ‘It all began with a doll’.

And yet despite its millennia-old origins, the role of the doll as an instrument of play and cognition remains unchanged. Play and toys are important tools that enable children to explore the world, develop their social identity and understand their roles in a space of freedom.

Die Puppe ist zugleich Akteurin und Regisseurin. Sie symbolisiert all das, was wir sind und sein können: komplex, vielschichtig und grenzenlos. In meinem Schaffen gestalte ich Puppen auf unterschiedlichste Weise – inspiriert von den vielfältigen Bildern von Weiblichkeit, die ich in meinem Leben erlebe. Das Reisen führt mich nicht nur durch geografische und kulturell diverse Räume, sondern auch durch die tiefen Ecken der Identität und des Bewusstseins.

Meine Skulpturen sind ein Streben nach Integration – nach der Vereinigung der Einzigartigkeit. Jede Puppe repräsentiert nicht nur eine Person oder eine Rolle, sondern die ganze Bandbreite dessen, was es bedeutet, Frau zu sein. Der Rumpf, den ich in vielen meiner Werke verwende, erinnert an einen Torso, der – unvollständig und zugleich vollendet – ein Symbol für das Leben selbst ist.

Durch die opulente Vielfalt der Materialien und die vielen kulturellen Einflüsse, die ich in meine Werke einfließen lasse, kreiere ich eine Welt, die sich durch Prinzipien der Offenheit und der unendlichen Möglichkeiten auszeichnet.

Eine Welt, in der jede Frau frei ist – in all ihrer Komplexität und Schönheit. Denn nur durch diese Freiheit, das sein zu können, was wir sind, entdecken wir das wahre Potenzial, das in uns allen liegt.

*Michela Ghisetti*

The doll is both the actress and the director. She symbolises everything that we are and can be: complex, multi-layered and limitless. In my work, I craft dolls in a variety of ways, drawing inspiration from the diverse images of femininity I encounter on my travels. Travelling takes me not only through geographical and diverse cultural landscapes, but also through the deep recesses of identity and consciousness.

My sculptures are a quest for integration, for the unification of uniqueness. Each doll represents not just one person or one role, but the entire spectrum of what it means to be a woman. The torso that I use in many of my works is reminiscent of a trunk that, incomplete and yet complete, symbolises life itself.

Through the opulent diversity of these materials and the many cultural influences that flow into my works, I create a world defined by principles of openness and infinite possibilities.

A world that celebrates diversity where each doll tells her own story. A world where every woman is free to be her own queen, in all her complexity and beauty. For it is only through this freedom, to be who we truly are, that we discover our strength and the true potential that lies within us all.















## Liebevoll arrangierte Vielgestalten: Michela Ghisetti's Serie „Che Bambole!“

Lovingly arranged multiform figures:  
Michela Ghisetti's series „Che Bambole!“

Topfuntersetzer, Vogelfedern, Boxhandschuhe. Strasssteinchen-Ketten, Lampenschirmgestelle, Scheinwerfer. Pfeifenputzer, Dampfeinsätze. Spiralblockspiralen, Abflusssiebe, Knöpfe, geschnitzte Figurinen. Eine Menge Körbe, Kalebassen, Pompons. Und zwischendrin streckt ein ausgestopfter Reiher seinen Schnabel in die Luft.

Eine Aufzählung jener Materialien, aus denen Michela Ghisetti's Figuren der Serie „Che Bambole!“ zusammengesetzt sind, würde den Platz für diesen Text sprengen. Eine schier unüberschaubare Anzahl von Dingen, die aus verschiedensten Quellen stammen, zeichnet sie aus; die Art, wie die Künstlerin sie miteinander verbindet, erstaunt immer wieder. Zwei Siebe mit schwarzen Knöpfen blicken als Augen suchend im Atelier herum. Eine kleine Kalebasse mimt eine himmelwärts gereckte Nase. Besen werden zu Köpfen, zwei gebogene Bürsten formen sich zu Brüsten, ein Vogelkäfig bildet einen Rumpf.

Auffällig dabei ist: der Überhang an Objekten, die im Haushalt verwendet, von Frauen hergestellt, auf Märkten verkauft werden, auch solcher, mit denen sich Frauen schmücken. „Ich verwende vorwiegend Sachen, die durch die Hände von Frauen gehen“, sagt Michela Ghisetti, die seit 2019 an der Serie arbeitet.

Trivets, bird feathers, boxing gloves. Rhinestone necklaces, lampshade frames, spotlights. Pipe cleaners, steamer inserts. Spiral binders, sink strainers, buttons, carved figurines. A multitude of baskets, calabashes, pompoms. And in the middle of it all, a stuffed heron stretches its beak into the air.

A list of the materials employed by Michela Ghisetti to create her figures in the series „Che Bambole!“ would go beyond the scope of this text. They are characterized by an almost endless variety of objects, deriving from the most different sources, and the way in which the artist combines them with one another amazes time and time again. Two sieves with black buttons stare inquisitively around the studio. A small calabash mimics a nose stretched upwards. Brooms become heads, two curved brushes form breasts, a birdcage turns into a torso.

What is striking is the predominance of objects used in households, crafted by women and sold at markets, including objects worn by women as adornments. „I mainly use things that have passed through the hands of women,“ says Michela Ghisetti, who has been working on the series since 2019.

Damit schließt sie an eine Tradition an, die in der feministischen Kunst der 1970er-Jahre einen Höhepunkt erlebte. Lange Zeit wertete der Kanon Kunst in Zusammenhang mit weiblichen Lebensbereichen ab als minder interessant, tut dies teilweise noch immer (was sich etwa im Ausdruck „Frauenliteratur“ zeigt).

Das ändert sich langsam mit der Neubewertung der Kunst vergangener Zeiten. 1975 formte Martha Rosler mit ihrer Performance „Semiotics of the Kitchen“ das Alphabet mit Haushaltsgeräten. Birgit Jürgenssen schnallte sich einen Herd vor die Hüfte und VALIE EXPORT ließ Frauen mit Küchengeräten in Anspielung auf sakrale Motive posieren. Sie alle sind mittlerweile fix verankert in der Kunstgeschichte.

Kritisierten viele Künstlerinnen damals die Festlegung von Frauen auf die Hausfrauenrolle, so liegt Ghisetti eher an der Wertschätzung weiblich konnotierter Lebenswelten. Manche Figuren tragen Titel, die auf die Namen konkreter Frauen verweisen und ihrerseits weitere Bedeutungen haben. Zum Beispiel „Mali (Reichtum, an Freunden und Liebe)“ oder „Kya (Diamant am Himmel)“. Als Porträts sind die Arbeiten dennoch nicht gedacht. Doch es wohnt ihnen jeweils ein spezifischer Charakter inne, sie wirken stolz oder schüchtern, lustig oder würdevoll.

Formal erinnern die Figuren aus „Che Bambole“ an die Kompositköpfe Arcimboldos (1526-1593). Darin arrangieren sich Früchte, Wildtiere, Bücher und vieles mehr zu porträthaften Bildern, bei denen der Rücken eines Vogels zur Nase, Wurzeln zu Haaren oder eine Kirsche zu einer Pupille wird.

Her work thus ties in with a tradition that reached its peak in the feminist art of the 1970s. For a long time, the canon devalued art related to women's spheres of life as less interesting, a view that still persists to some extent (as can be seen in expressions like "women's literature").

This is slowly changing with the re-evaluation of art from the past. In her 1975 performance "Semiotics of the Kitchen", Martha Rosler used household appliances to form the alphabet. Birgit Jürgenssen strapped a stove to her hips and VALIE EXPORT had women pose with kitchen utensils alluding to sacred motifs. All of them are now firmly rooted in art history.

While many female artists at that time criticized the confinement of women to the role of housewife, Ghisetti is more concerned with the appreciation of lifeworlds associated with women. Some of the figures bear titles that refer to the names of specific women and in turn have additional meanings. For example, "Mali (an abundance of friends and love)" or "Kya (diamond in the sky)". Nevertheless, the works are not intended as portraits. Yet each of them possesses a specific character, appearing proud or shy, cheerful or dignified.

Formally, the figures in "Che Bambole!" call to mind the composite heads of Arcimboldo (1526-1593). In them, fruits, wild animals, books and much more are arranged into portrait-like images, where the back of a bird becomes a nose, roots turn into hair or a cherry becomes a pupil.





Schon Arcimboldo hatte seinerseits Vorbilder, vermutlich bereits im Altertum, in Europa wie in Asien. Man finde sie, schrieb Thomas DaCosta Kaufmann dazu, „in armenischen Miniaturen, Pompejanischen Wandmalereien, auf antiken Kameen und in den Randillustrationen mittelalterlicher Manuskripte“<sup>1</sup>. Schon in Plinius’ „Naturalis Historia“ existierte die Vorstellung von solchen Mischwesen.

Das Prinzip der Kompositköpfe hat laut Philipp Morel seinen Ursprung in der rhetorischen Figur der Metonymie, „laut der man eine Sache durch eine andere Sache ersetzt, die mit ihr durch räumliche, zeitliche, kausale oder semantische Nachbarschaft in Beziehung steht.“ Begnüge sich die Metonymie „mit einem einzigen Vogel, einer einzigen Blume oder einem einzigen Fisch“, so führe ihre Anhäufung eher zu etwas, das „man in der Rhetorik einen Vorgang der Amplifikation, ja sogar einen Pleonasmus oder besser noch ein Asyndeton (Aneinanderreihung ohne Verbindung) nennt.“ Diese „Methode der asyndetischen Akkumulation“ folge dennoch „einem Prinzip der Anordnung“: Denn um ein Gesicht zu bilden, muss man auf formale Ähnlichkeiten setzen [...] In sehr vielen Fällen, insbesondere bei den Haaren, ist es allein die Akkumulation, welche die Ähnlichkeit ersetzt.“

So können auch die Arbeiten aus „Che Bambole!“ als akkumulierte Metonymien gesehen werden – wobei sie größere Kontexte öffnen als die Kompositköpfe Arcimboldo. Ihre Art der Akkumulation ist keine von gleichartigen Objekten. Sie sind umgewertet, und jeder einzelne Bestandteil verweist auf einen Kontext außerhalb seiner selbst, nach dem Prinzip der Collage.

Arcimboldo himself drew on earlier models, presumably from antiquity, in Europe and Asia. Thomas DaCosta Kaufmann noted that they can be found “in Armenian miniatures, Pompeian wall paintings, on ancient cameos and in the illustrations in the margin of medieval manuscripts”<sup>1</sup>. The idea of such hybrid creatures already existed in Pliny’s “Naturalis Historia”.

As claimed by Philipp Morel, the principle of composite heads originates in the rhetorical figure of metonymy, “according to which one thing is replaced by another thing that is related to it through spatial, temporal, causal or semantic proximity”. If metonymy settles for “a single bird, a single flower or a single fish”, its accumulation is more likely to lead to something that “in rhetoric is called a process of amplification, even a pleonasm, or better yet an asyndeton (a sequence without connection)”. This “method of asyndetic accumulation” nonetheless follows “a principle of arrangement”: for in order to form a face, one must rely on formal similarities [...] In very many cases, especially with hair, it is solely accumulation that replaces similarity.”

Thus, the works from the “Che Bambole!” series can also be seen as accumulated metonymies – whereby they open up broader contexts than Arcimboldo’s composite heads. Their mode of accumulation is not based on similar objects. They are revalued, and each individual component refers to a context beyond itself, following the principle of collage.

Eine weitere Dimension, die Michela Ghisetti's Assemblagen in sich tragen, bezieht sich auf die Puppe. Der Titel, zu deutsch: „Was für eine Puppe“, bezieht sich auf einen italienischen Song („Che Bambola!“ von Fred Buscaglione), in dem mal wieder eine schöne Frau besungen wird. Der Begriff „Puppe“ oder, im österreichischen Diminutiv, „Pupperl“ wertet alltagssprachlich Frauen als hübsche, aber passive Wesen ab. Die Kulturgeschichte der Puppe ist reich und voller Projektionen. Pia Müller-Tamm und Katharina Sykora sprechen von einer „projektive(n) Offenheit der Puppe“ und ihrer „allegorischen Verweiskraft auf ein ‚Anders-als-sie-selbst“.

Einst wurde der leblose Leib der Puppe „als ‚Phantasie-Erreger‘ aufgefasst und mit einer Vielfalt von Bedeutungen – mit Phantasmen des Erotischen, des Magischen oder Destruktiven – aufgeladen“, schreiben sie.<sup>2</sup>

Die „scheinbar unschuldige Kinderpuppe“ trage „als Projektionsfläche und Ersatzobjekt schon immer die Verheißung auf andere, unbekannte Sphären in sich (...) Als Attribut des Mädchens ist sie mit Vorstellungen von Vergänglichkeit, von den verlorenen Paradiesen der Kindheit und von scheinhaftem Sein, das mit dem Weiblichen assoziiert ist, aufgeladen.“<sup>3</sup> Puppen böten sich „der Belebung durch die Phantasie des Benutzers bzw. Betrachters an und entfalten dann eine magische, beängstigende, beunruhigende, irritierende und verunsichernde Wirkung.“<sup>4</sup>

Im Gegensatz zu den meisten Puppen sind jene von Michela Ghisetti brüchig, sie geben ihre Fragmentierung offen zu, was sie auch unterscheidet von Arcimboldos Kompositköpfen, die Gleichartiges vereinen und zu einem großen Ganzen verschmelzen. In ihrer Bruchstückhaftigkeit widersetzen sie sich zwar nicht der Belebung durch die Fantasie, doch sie sind weit vom menschlichen Körper entfernt und brechen mit der Menschenähnlichkeit traditioneller Puppen.

Sie sind keine Einheit, sondern eine Vielfalt.

A further dimension of Michela Ghisetti's assemblages relates to dolls. The title, "What a doll!" in English, refers to an Italian song ("Che Bambola!" by Fred Buscaglione) that, yet again, celebrates a beautiful woman. In colloquial language the term "doll" reduces women to pretty but passive beings. The cultural history of dolls is rich and full of projections. Pia Müller-Tamm and Katharina Sykora speak of the "projective openness of the doll" and its "allegorical referential power to something 'other than itself'".

In the past, the lifeless body of the doll was "perceived as a 'fantasy catalyst' and charged with a variety of meanings – with phantasms of the erotic, the magical or the destructive", according to Müller-Tamm and Sykora.<sup>2</sup>

The "seemingly innocent children's doll", they claim, has "always carried the promise of other, unknown spheres as a projection surface and surrogate object (...). As an attribute of girlhood, it is charged with ideas of transience, of the lost paradises of childhood and of the illusory being associated with the feminine."<sup>3</sup> Dolls, they argue, "lend themselves to being animated by the imagination of the user or viewer and then develop a magical, frightening, disturbing, disconcerting and unsettling effect".<sup>4</sup>

In contrast to most dolls, those by Michela Ghisetti are fragmented, openly admitting their fragmentation, which also distinguishes them from Arcimboldo's composite heads, which unite similar objects and merge into a large whole. In their fragmentary nature, they do not resist being animated by the imagination, yet they are far removed from the human body and break with the human likeness of traditional dolls.

They are not a unity, but a diversity.



© Paulie Johnson

Ein weiterer Bezugspunkt von Ghisetti's Arbeiten sind Fruchtbarkeitspuppen, wie sie in Ghana verwendet wurden. Die Akuaba-Puppe etwa basiert auf der Geschichte einer Frau namens Akua. Für diese fertigte ein Priester mit ihrer Hilfe eine hölzerne Puppe und vollführte mit ihre Rituale. Nachdem Akua diese bei sich trug, bekam sie die ersehnte Tochter.

Wurde dieser Mythos in der westlichen Forschung längere Zeit in einem Kontext gesehen, demzufolge Frauen auf ihre reproduktive Tätigkeit reduziert würden, so schlug die Historikerin Gertrude Nkrumah eine andere Lesart vor. Signifikant sei „the knowledge that Akua chose to actively engage with the process of making the doll; how the doll is carved out, the shape, the physical features, and the aesthetic nature“. Auch dass sich Akua für eine weibliche Puppe entschied, sei ein Zeichen für ihre aktive Rolle „in redefining and negotiating power with the matrilinear, yet patriarchal society, thus creating and inverting power.“<sup>5</sup>

Die Kraft von Akuas Puppe wohnt auch Michela Ghisetti's „Che Bambole!“ inne. In ihrer liebevoll arrangierten Vielgestalt faszinieren sie und verweisen auf verschiedenste weibliche Lebenswelten.

Nina Schedelmair

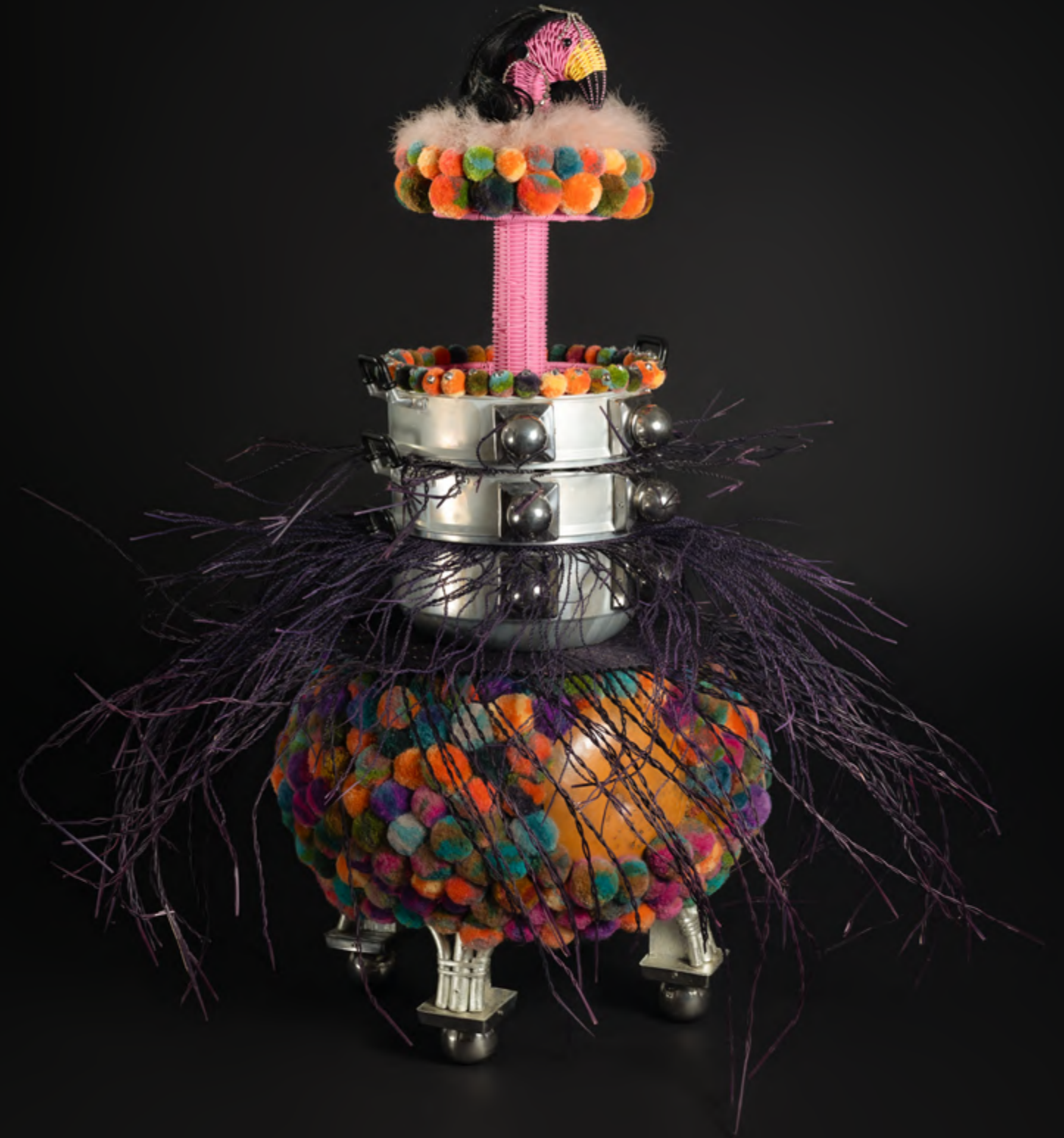
Another reference point for Ghisetti's works are fertility dolls as they were used in Ghana. The Akuaba doll, for example, is based on the story of a woman called Akua. A priest made a wooden doll with her help and performed rituals with it. After carrying this doll with her, Akua gave birth to a long-desired daughter.

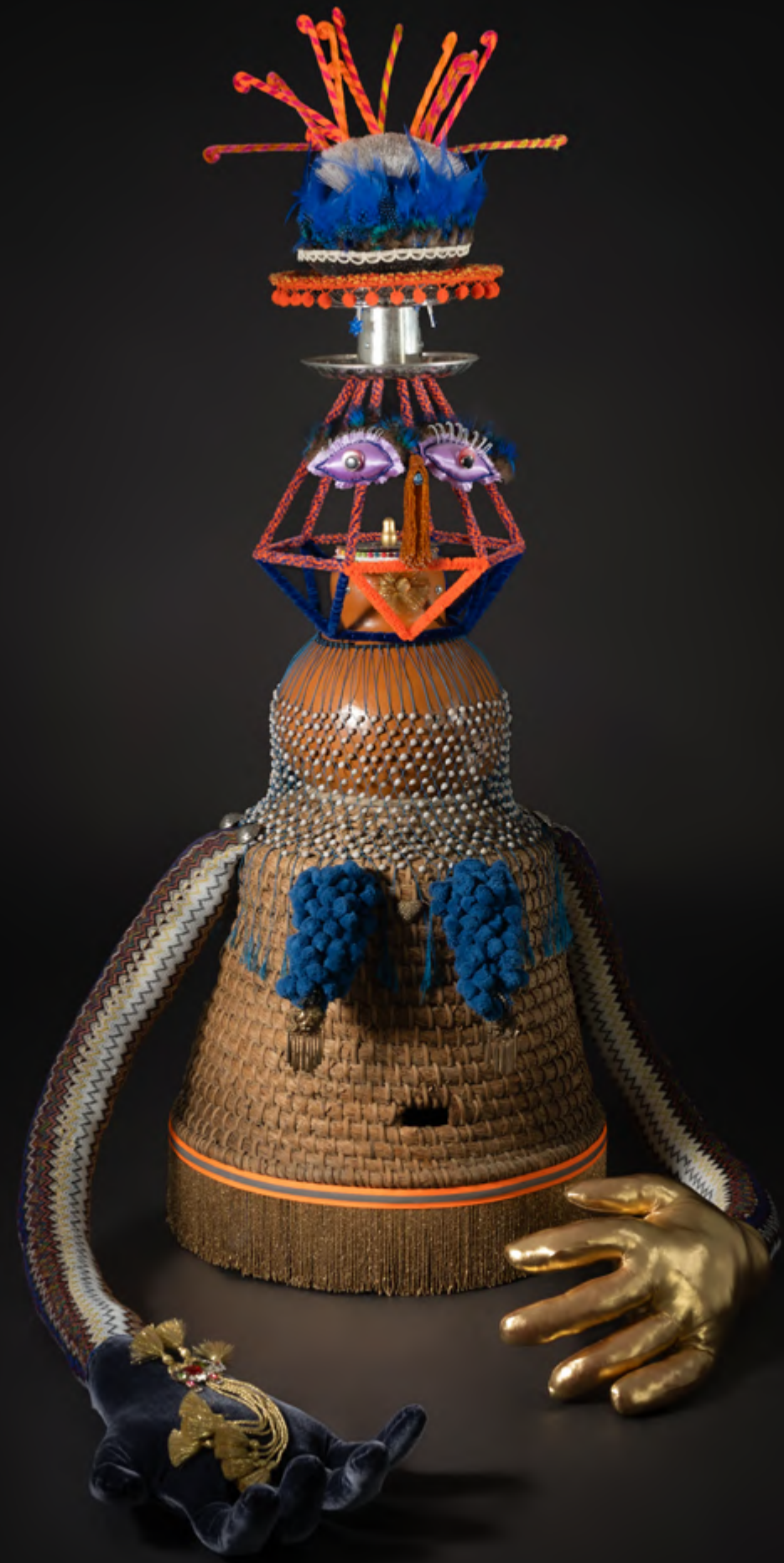
While for a long time Western research interpreted this myth within a context that reduced women to their reproductive roles, historian Gertrude Nkrumah suggested a different reading: what is significant is "the knowledge that Akua chose to actively engage with the process of making the doll; how the doll is carved out, the shape, the physical features, and the aesthetic nature". The fact that Akua opted for a female doll is also a sign of her active role "in redefining and negotiating power with the matrilinear, yet patriarchal society, thus creating and inverting power".<sup>5</sup>

The power of Akua's doll also resides in Michela Ghisetti's "Che Bambole!". In their lovingly arranged diversity, they are fascinating and point to the most diverse female lifeworlds.



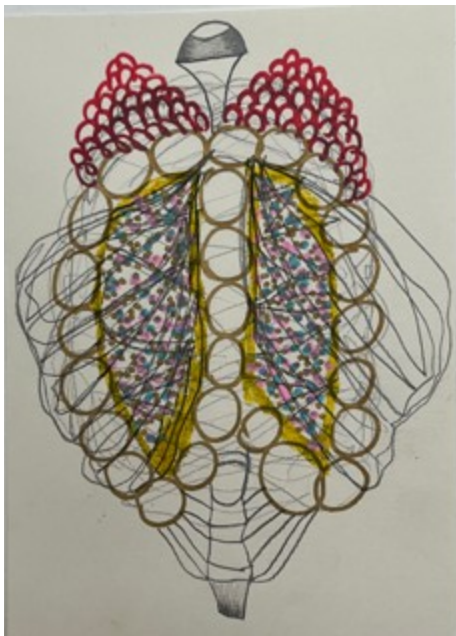








DOLL SKETCHINGS



FROM 1998

# THE NEW FLOWER

Two Projects in Progress.





## Project Nr 1

Die Rauminstallation „The New Flower“ entfaltet sich als eine beeindruckende, mystische Szenerie, in der 20 Puppenskulpturen in einem symbolischen Kreis um eine überdimensionale, majestätische Figur gruppiert sind.

Wie eine Matriarchin trägt die zentrale Figur einen riesigen, weit ausladenden Rock, der nicht nur als Kleidungsstück fungiert, sondern auch als bedeutungsträchtiges Symbol.

Der Rock ist eine meisterhafte Kollage aus Stoffen und Kleidern, die aus verschiedenen Ecken der Welt stammen. Jeder einzelne Stoff hat eine eigene Geschichte, eine eigene Reise hinter sich. Einige der Stoffe sind edel und kostbar, andere alt, abgenutzt, vielleicht einst günstig oder gebrauchte Ware.

The installation „The New Flower“ unfolds as an impressive, mystical scene, where 20 doll sculptures are arranged in a symbolic circle around an oversized, majestic figure.

Like a matriarch, the central figure wears a huge, wide-flowing gown that serves not only as a piece of clothing, but is also a meaningful symbol.

The gown is a masterful collage of fabrics and garments from different corners of the world. Each individual fabric has its own story, its own journey behind it. Some of the fabrics are precious and valuable, while others are old, worn-out, perhaps once cheap or second-hand.



Doch alle zusammen ergeben sie ein atemberaubendes, vielschichtiges Gewebe, das die Vielfalt und den Wandel der Kulturen widerspiegelt, die die Vergangenheit und die Gegenwart miteinander verbindet und das Streben nach einer gemeinsamen Zukunft verkörpert.

Der Kreis symbolisiert sowohl Gemeinschaft als auch das mystische Band zwischen den Kulturen.

Diese Installation lädt uns ein, über die Bedeutung von Traditionen, Gemeinschaft und Identität nachzudenken. Sie wird zum Symbol für die Verbindung aller Menschen – unabhängig von Herkunft, Reichtum oder Status. Die Matriarchin, getragen von der Vielfalt der Stoffe, wird zur Verkörperung einer kollektiven, globalen Erinnerung, die alle Kulturen und Geschichten in sich vereint.

Yet all together they create a breathtaking, multi-layered fabric that reflects the diversity and change of cultures, connecting the past and the present and embodying the quest for a common future.

The circle symbolizes both community and the mystical bond between cultures.

This installation invites us to reflect on the importance of traditions, community and identity. It becomes a symbol of the connection between all people - regardless of origin, wealth or status. The matriarch, supported by the diversity of fabrics, becomes the embodiment of a collective, global memory that unites all cultures and histories.



## Project Nr 2

„Die rosa Quaste mit dem Titel *The New Flower* (Übersetzung von Addis Abeba) lädt zum Erinnern ein.

Eine Seite der italienischen Geschichte, die dem Vergessen anheimgefallen ist, weil sie zu schmerzhaft ist. Am Morgen des 19. Februar 1937 brach in Addis Abeba eines der beschämendsten Massaker der italienischen Kolonialzeit aus.“

Die rosa Quaste steht für die Frau, das Alpha und Omega. Mit der Geburt kommen Tod und Leben – sie markiert also Anfang und Ende. Der Boden ist mit Goldfarben gestrichenen Holzbretter bedeckt und verbindet das vergängliche Holz mit dem ewigen Gold. Die Installation wird von einem Klang begleitet, der Herzschläge und Bassrhythmen integriert.

„The pink tassel titled *The New Flower* (translation of Addis Abeba) invites remembrance.

A page of Italian history consigned to oblivion because it is too painful. On the morning of February 19, 1937, in Addis Ababa, one of the most shameful massacres of the Italian colonial period broke out.“

The pink tassel represents the woman, the alfa and omega. With birth comes death and life, it therefore marks the beginning and the end. The ground is covered with a gold painted wood floor, combining the ephemeral wood with the eternal gold. The installation will be accompanied by sound that incorporates heartbeats and bass beats.



*The New Flower*  
Kordel, Quaste, gold gestrichener Holzboden  
(Installation in Planung, 6–8 Meter)

*The New Flower*  
cord, tassel, gold painted wood floor  
(Installation 6-8 meters in planning)



**BIOGRAPHY**

- 1966 Born in Bergamo, Italy. Lives and work in Vienna
- 1988-1992 Diploma, Carrara Academy of Fine Arts, Bergamo
- 1992-1996 Diploma, Academy of Fine Arts, Vienna

**EXHIBITIONS (SELECTION)**  
solo exhibitions with \*

- 2024 "Burn and Glow" Rodler Gschwenter Gallery, Vienna\*\*, L.art Salzburg \*\*, "Kunsträume" 18 Künstlerpositionen Sammlung Urban, Waidhofen/Ybbs, Austria, "Privat Punk goes Italy" Grubeck Contemporary, Vienna
- 2023 Rodler Gschwenter Gallery, Vienna, Gallery 422, Gmunden
- 2022 Retrospective ALBERTINA Museum curated by Dr. Antonia Hoerschelmann\*, "Selected Works" Galerie Albrecht, Berlin \*
- 2018 "Rovings" Galerie Gans, Vienna\*, "Mein Berg" Bildraum 7, Vienna\*, "Per-sonare" Galerie Albrecht, Berlin\*
- 2017 "Magical Threads" Galerie Gerersdorfer, Vienna\*, "Look!! New Acquisitions, ALBERTINA, "Landpartie" Galerie Gerersdorfer, Vienna, "Radikal Unchained" Kunstverein Steyr curated by Enrico Savio, Steyr, Austria\*\*
- 2016 "Postprojekt" Galerie Bäckerstrasse, Vienna, Severin 's Hotel, Lech curated by Thomas Lugmair Contemporary Art Advisors\*, "Vierteltakt" Messe Wels\*, "As a Child" Galerie Wolfrum, Vienna\*
- 2015 "Side by Side" Galerie Gerersdorfer, Vienna\*, "Strich und Faden". 12 Zeichnerinnen, Kunstforum Strabag, Vienna, "Figur/Struktur" RLB Kunstbrücke, Innsbruck, Austria, "Omnia Signa" Studio Cannaviello, Milano
- 2014 "Call me on Sunday", Krinzinger Projekte curated by Ursula Maria Probst, Vienna, "Im Wandel", Hipp Halle Gmunden\*\*
- 2013 "Rosa Notte" Galerie Gans, Vienna\*, 12 Positionen Sammlung Urban, Waidhofen, Austria, "Paperwork" Galerie Gerersdorfer, Vienna, Galerie Schloss Parz, curated by Barbara Steininger, Parz, Austria\*\*
- 2012 "Figuration/Abstaction" Austrian Contemporary Art, Kunstmuseum Sotschi, Sotschi, Albertina Contemporary, ALBERTINA, Vienna
- 2011 "Domenica" St.Pauli Museum curated by Gunter Zint, Hamburg, Albertina Contemporary, Gerhard Richter bis Kiki Smith ALBERTINA, Vienna, Galerie 422, Gmunden, Austria
- 2010 Eisler Preis Nominierter, Tresor Bank Austria Kunstforum, Vienna, "Walk the Line", Projektraum Viktor Bucher, Vienna
- 2008 Galerie Michitsch, Vienna\*\*, Galerie Schafschetzy, Graz, Galerie Wolfrum, Vienna\*\*
- 2006 "Ausgezeichnet" Art Award exhibition 5/5 Kunstforum Strabag\*, Sotheby 's Vienna\*



## AWARDS

- 2005 winner of the Strabag Art Award, Vienna / Eisler Preis Nomination
- 2016 "Emotional Light" winner of the competition Kunst am Bau Raiffeisen for Garbergasse 9, Vienna

## COLLECTIONS

ALBERTINA  
Angerlehner  
Urban  
Vienna Federal Ministry  
City of Vienna  
and various private collections

## PUBLICATIONS

- News Nr. 40 3.10.2024 "Mein Weg aus dem Korsett" Text Patrick Schuster
- Trend 8.03.2024 "Duo Multicolore" Text Michaela Knapp
- News Nr. 36 9.9.2022 "Sehnsucht nach Farben" Text Silvie Aigner
- Burgtheater Magazin 2021/22 "Die Revolte in sich"  
Interview mit Anne Aschenbrenner
- H.O.M.E. Nr. 01/22, "Ganz viel Gefühl" Text Gabi Czöppan
- "Ich gehe nach Hause" Albertina 2022, ISBN 978-3-903225-01-5 (Katalog)\*
- "Tutto" Albertina 2022, ISBN 978-3-903225-05-3 (Katalog)\*
- Strabag Ausgezeichnet (Katalog)\*
- Figur/Struktur, RBL Kunstbrücke (Katalog)
- Kunst und Wohnen 2015-2020 ,Raiffeisen Wohnbau (Katalog)
- Halb Erinnert Halb Vergessen, Strabag Kunstforum  
ISBN 978-3-85415-537-9 (Katalog)
- Bäckerstrasse 06-2015 Post, Text Lara Starhemberg (Katalog)
- Austrian Contemporary Art 2012, Kunstmuseum Sotschi (Katalog)
- Domenica ein Fotobuch 2012, ISBN 978-3-86218-016-5
- Sims Kultur Die beste Ausstellungen, 2007/08
- Ausstellung in der Gedenkstätte KZ Mauthausen, 1996 (Katalog)

LIST OF WORKS



**Stranger in the Night 1**

Acryl und Farbstifte auf Nepalpapier, 64 x 51 cm, 2023

Acrylic and colored pencils on Nepalese paper, 64 x 51 cm, 2023



**Stranger in the Night 2**

Acryl und Farbstifte auf Nepalpapier, 64 x 51 cm, 2023

Acrylic and colored pencils on Nepalese paper, 64 x 51 cm, 2023



**Artemisia** (die griechische Göttin der Natur, der Wälder und der Jagd, der Wildnis verbunden)

Gartentisch, Kartonrohr, Stoff, Leder, Federn, Graureiher, Spiegel, Glöckchen, Lampenschirm, Siebe, Lampengestell, Pfeifenputzer, 200 x 110 x 110 cm, 2025

(the Greek goddess of nature, forest and hunting, wilderness)

garden table, cardboard tube, fabric, leather, feathers, grey heron, mirror, small bells, lampshade, sieves, lamp frame, pipe cleaner, 200 x 110 x 110 cm, 2025



**Jasira** (die Mutige, die Sanfte)

Shekere, Lampenschirm, Feder, Quasten, Pom Pom, 88 x 36 cm, 2019/20

(the brave, the gentle)

Shekere, lampshade, feather, tassels, pom pom, 88 x 36 cm, 2019/20



**Stranger in the Night 3**

Acryl und Farbstifte auf Nepalpapier, 64 x 51 cm, 2023

Acrylic and colored pencils on Nepalese paper, 64 x 51 cm, 2023



**I want to break free**

Installation 116 x 116 x 198 cm  
Resonanz 1-2-3-4, 4 Synchron Zeichnungen beidhändig auf Bühnenbildkarton, 4 Stallwänden, 1996

Installation 116 x 116 x 198 cm  
Resonance 1-2-3-4, 4 synchronous drawings by both hands on scenery cardboard, 4 stable walls, 1996

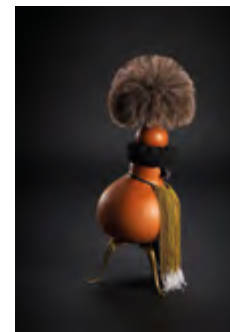


**Aayana** (die ewige Blüte)

Shekere, Quasten, Perlen, Kordel, Glasvase, div. Requisiten, 99 x 75 cm, 2019/20

(the eternal blossom)

Shekere, tassels, beads, cord, glass vase, various props, 99 x 75 cm, 2019/20



**Naledi** (der aufgehende Stern)

Shekere, Glasperlen, Bürste, Gamshaare, div. Requisiten, 88 x 36 cm, 2019/20

(the rising star)

Shekere, glass beads, brush, chamois hair, various props, 88 x 36 cm, 2019/20



**Resonanz 2**

Synchron Zeichnung beidhändig auf Bühnenbildkarton, 198 x 116 cm, 1996

Synchronous two-handed drawing on scenic cardboard, 198 x 116 cm, 1996



**Resonanz 3**

Synchron Zeichnung beidhändig auf Bühnenbildkarton, 198 x 116 cm, 1996

Synchronous two-handed drawing on scenic cardboard, 198 x 116 cm, 1996

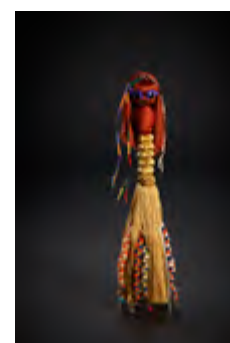


**Emefa** (die Ruhige, Frieden)

Shekere, Glasperlen, Mops, div. Requisiten, 99 x 75 cm, 2019/20

(the calm, peace)

Shekere, glass beads, pug, various props, 99 x 75 cm, 2019/20



**Alika** (die Schöne, die alle anderen verdrängt)

Alessi Zitronenpresse, Quasten, Kordeln, 40 x 15 cm, 2019/20

(the beauty who displaces all others)

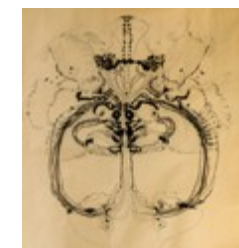
Alessi lemon squeezer, tassels, cords, 40 x 15 cm, 2019/20



**Resonanz Nr 2/25 kraftvoll und ätherisch...**

Synchron Zeichnung beidhändig auf Papier, 190 x 200 cm, 2025

Synchronous two-handed drawing on paper, 190 x 200 cm, 2025



**Resonanz Nr 1/25 gegenwärtig und entrückt...**

Synchron Zeichnung beidhändig auf Papier, 190 x 200 cm, 2025

Synchronous two-handed drawing on paper, 190 x 200 cm, 2025

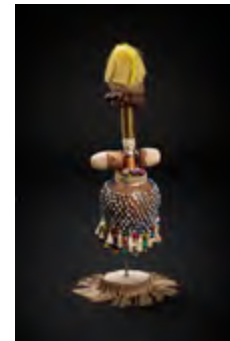


**Mali** (Reichtum, an Freunden und Liebe)

Shekere, Kordeln, Leder, Bürste, div. Requisiten, 77 x 40 cm, 2019/20

(wealth of friends and love)

Shekere, cords, leather, brush, various props, 77 x 40 cm, 2019/20

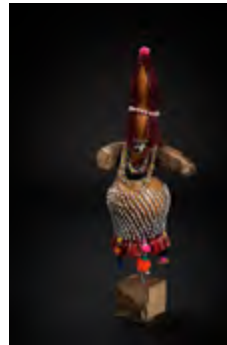


**Lih** (Sommergöttin)

Shekere, Quasten, Perlen, Holz, div. Requisiten, 73 x 30 cm, 2019/20

(summer goddess)

Shekere, tassels, beads, wood, various props, 73 x 30 cm, 2019/20

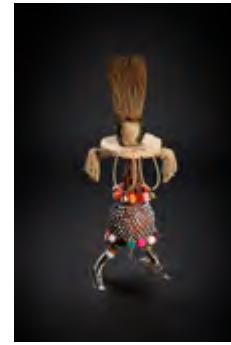


**Kya** (Diamant am Himmel)

Shekere, Perlen, Holz, Quaste, div. Requisiten, 90 x 33 cm, 2019/20

(Diamond in the sky)

Shekere, beads, wood, tassel, various props, 90 x 33 cm, 2019/20



**Libby** (Freiheit)

Shekere, Perlen, Quasten, Bürsten, Kordel, Staubsauger, div. Requisiten, 80 x 35 cm, 2019/20

(Freedom)

Shekere, beads, tassels, brushes, cord, vacuum cleaner, various props, 80 x 35 cm, 2019/20



**Jia Li** (unisex, Güte und Schönheit, aus dem Chinesischen)

Bambustisch, Zaundeckeln, Bommeln, Glöckchen, geflochtene Kreisen, Dampfgerar, Rattan Korb, Schmuck, Kunsthaare, 130 x 120 x 120 cm, 2025

(unisex, goodness and beauty, from Chinese)

bamboo table, fence caps, pompons, little bells, woven circles, steamer, rattan basket, jewelry, synthetic hair, 130 x 120 x 120 cm, 2025

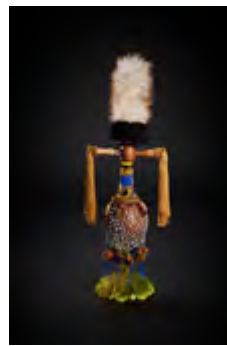


**Lilo** (großzügig)

Bienenkorb, Rollwagen, Perlen, Stoff, Schmuck, Lampengestell, Pfeifenputzer, Sieb, Tortenform, Feder, Dachshaare, 160 x 110 x 140 cm, 2024

(generous)

beehive, trolley, pearls, fabric, jewelry, lamp frame, pipe cleaner, sieve, cake tin, feather, dachshund hair, 160 x 110 x 140 cm, 2024



**Kisha** (Hoffnung im Leben)

Shekere, Quasten, Perlen, Pom Pom, Bürste, Staubwedel, 90 x 30 cm, 2019/20

(hope in life)

Shekere, tassels, beads, pom pom, brush, feather duster, 90 x 30 cm, 2019/20

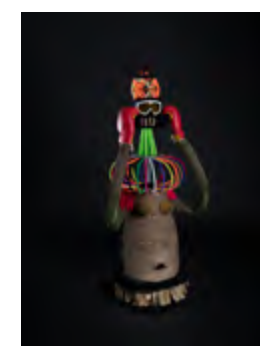


**Alfa** (der Anfang, die Beste, auch in Bezug auf Alfa Romeo Giulia)

Shekere, Holzvase, Auto Bremsscheiben, Autolenker, Perlen, Haare, Schmuck, Topfuntersetzer, Sraubstauwedel, 110 x 50 x 40 cm, 2022

(the beginning, the best, also related to Alfa Romeo Giulia)

shekere, wooden vase, car brake discs, car steering wheel, pearls, hair, jewelry, trivet, ostrich feather duster, 110 x 50 x 40 cm, 2022



**Victoria** (der Sieg, die Siegerin)

Bienenkorb, Leder, Rollwagen, Stoff, Fell, Metallspiralen, Lampengestell, Pfeifenputzer, Metallkorb, Schibrille, Boxhanschuhe, 170 x 80 x 70cm, 2024

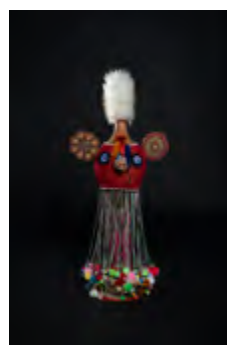
(the victory, the winner)

beehive, leather, trolley, fabric, fur, metal spirals, lamp frame, pipe cleaner, metal basket, ski goggles, boxing gloves, 170 x 80 x 70 cm, 2024



Puppen Skizze  
21 x 15 cm, 1998

Doll Sketching  
21 x 15 cm, 1998



**Funny** (die Lustige, die Seltsame, die Witzige)

Shekere, Holzvase, Perlen, Bommeln, Topfuntersetzer, Staubwedel, Schmuck, Haare, 120 x 60 x 50 cm, 2022

(the funny, the strange, the humorous)

shekere, wooden vase, beads, pompons, trivet, duster, jewelry, hair, 120 x 60 x 50 cm, 2022



**Sanna** (Wahrheit, Glück, Ehrlichkeit)

Tischgestell, Stoff, Lampenschirm, Fell, Shekere, Tasche, Puppe, Fell, Bommeln, Kette, Fell Hut, 130 x 55 x 55 cm, 2024

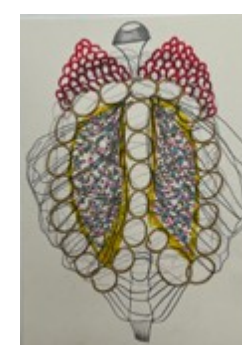
(truth, luck, honesty)

table frame, fabric, lampshade, fur, shekere, bag, doll, pompons, chain, fur hat, 130 x 55 x 55 cm, 2024



Puppen Skizze  
21 x 15 cm, 1998

Doll Sketching  
21 x 15 cm, 1998



Puppen Skizze  
21 x 15 cm, 1998

Doll Sketching  
21 x 15 cm, 1998



**Milele** (die Unsterbliche)

Servierwagen, Chenille, Lampengestell, Pfeifenputzer, Luau Stroh, Staubwedel, Geflochtene Steppengras, 170 x 105 x 65 cm, 2025

(the immortal)

serving trolley, chenille, lamp frame, pipe cleaner, luau straw, duster, braided steppe grass, 170 x 105 x 65 cm, 2025



**Françoise** (die Freie, die Französin)

Schirmständer, Unterrock, Geldbörse, Geld, Federn, französische Vogelkäfig, Schlüsseln, Hirschhaare, Lampengestell, Pfeifenputzer, Kunsthaare, Knöpfe, Spiralbinder, Stoff, 130 x 84 x 45 cm, 2025

(the free, the Frenchwoman)

umbrella stand, slip, wallet, money, feathers, French birdcage, keys, deer hair, lamp stand, pipe cleaner, synthetic hair, buttons, spiral binder, fabric, 130 x 84 x 45 cm, 2025



Puppen Skizze  
21 x 15 cm, 1998

Doll Sketching  
21 x 15 cm, 1998

## IMPRINT

BODIES OF Coexistence

<b>Editor</b>	MICHELA GHISSETTI
<b>Authors</b>	MICHELA GHISSETTI NINA SCHEDELMAIR
<b>Layout</b>	JOHANNA LEA LASSNIG
<b>Translation</b>	FEDERICO DAL PIAZ
<b>Picture Credits</b>	DANIELA BERANEK Che Bambole 2019/20 JOHANNA LEA LASSNIG Che Bambole 2024/25 Behind the Scenes MICHELA GHISSETTI Behind the Scenes, Entwürfe

<b>References</b>	<p>From Pages 37-39: <b>1</b> Thomas DaCosta Kaufmann, „Arcimboldos Kompositköpfe. Ursprünge und Intention“, in: Sylvia Ferino-Pagden (Hg.): Arcimboldo. 1526-1593, Ausst. Kat. Kunsthistorisches Museum Wien, Musée du Luxembourg, Paris, 2008), Wien 2008, S. 97-101, hier S. 98. <b>2</b> Pia Müller-Tamm, Katharina Sykora, „Puppen Körper Automaten. Phantasmen der Moderne“, in: dies. (Hg.): Puppen Körper Automaten - Phantasmen der Moderne, Ausst. Kat. Kunstsammlung Nordrhein-Westfalen, Düsseldorf 1999, S. 65-93, hier S. 80. <b>3</b> Dies., „Vorwort“, in: Müller-Tamm, Sykora 1999, S. 21-24, hier S. 21. <b>4</b> Wie Fußnote 2, S. 67. <b>5</b> Gertrude Nkrumah: „The Akuaba Doll / Ritual Fertility Doll – Inversion of Hegemony with Ideas of Femininity“, <a href="https://www.explore-vc.org/en/objects/the-akuaba-doll.html">https://www.explore-vc.org/en/objects/the-akuaba-doll.html</a>, Zugriff: 9.1.2025.</p>
-------------------	----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------

© 2026 MICHELA GHISSETTI

Works © Bildrecht, Vienna

Texts © Authors

[WWW.GHISSETTI.AT](http://WWW.GHISSETTI.AT)

